

# Brief des Präsidenten = Lettre du Président

Autor(en): **Zschokke-Gränacher, I.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin / Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten =  
Association Suisse des Professeurs d'Université**

Band (Jahr): **13 (1987)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Vereinigung schweizerischer Hochschuldozenten

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

Wiederum sind zwei Jahre vergangen und bereits nähert sich die nächste Mitgliederversammlung, welche am Samstag, 30. Januar 1988 in Lausanne stattfinden wird. Statutengemäss wird nun die Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne den Vorort unserer Vereinigung übernehmen.

Anlässlich der Mitgliederversammlung werden wir Ihnen Herrn Kollege Emanuel Mooser als neuen Präsidenten zur Wahl vorschlagen. Es gereicht uns zur besonderen Freude, dass Herr Ständerat Jean Cavadini, Neuchâtel, sich bereit erklärt hat, den Festvortrag zu halten. Die kommende Mitgliederversammlung dürfte somit eine der seltenen Gelegenheiten sein, um sich mit einem Politiker zu treffen, welcher sich immer wieder engagiert und erfolgreich für unsere Hochschulen in den Eidgenössischen Räten einsetzt. Ich bitte Sie daher, sich das Datum des 30. Januar 1988 schon heute zu reservieren.

Während der zwei Jahre meines Präsidiums hat wiederum vor allem das Bulletin für die Präsenz unserer Vereinigung weit über den Kreis unserer Mitglieder hinaus gewirkt. Dies verdanken wir unserem Sekretär und ganz besonders dem Redaktor des Bulletins, welchem es immer wieder gelingt, aktuelle Schwerpunktthemen aus der Hochschulpolitik aufzugreifen und auch sehr kompetente Referenten für einen Beitrag zu gewinnen. Im Namen unserer Vereinigung möchte ich Herrn Prof. Otto Woodtli für seine grosse Arbeit vielmals danken. Ohne zu übertreiben darf man festhalten, dass sich das Bulletin nicht nur einer beachtlichen Verbreitung erfreut, sondern mit Interesse aufgenommen, d.h. auch gelesen wird!

Der Vorstand unserer Vereinigung hat sich in seinen beiden letzten Sitzungen eingehend mit der beruflichen Vorsorge der Hochschuldozenten und den Problemen befasst, die beim Einkauf in eine Pensionskasse, z.B. bei einem Hochschulwechsel, auftreten können. Obschon diese Probleme keineswegs neu sind und seit langer Zeit von den verschiedensten Gremien diskutiert werden, ist eine befriedigende Lösung immer noch nicht in Sicht. Aus dieser Besorgnis heraus haben wir uns an den Präsidenten der Schweiz. Hochschulkonferenz gewandt und ihm unsere Unterstützung bei allen Bemühungen in dieser Angelegenheit versichert, insbesondere auch was die Kontakte mit den zuständigen Stellen in der Bundesrepublik Deutschland anbelangt.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass wir zur diesjährigen Tagung des Deutschen Hochschulverbandes in Berlin eingeladen worden sind. Bei dieser Gelegenheit war es interessant, einen Einblick in die gegenwärtigen Probleme der Hochschulpolitik in der BRD zu bekommen. Besonders beeindruckend war eine Diskussion über den Einfluss, welchen das Universitätsleben an den grossen Deutschen Hochschulen auf Studenten und Professoren haben kann.

Indem ich hoffe, Sie möglichst zahlreich an unserer Versammlung vom 30. Januar in Lausanne begrüessen zu können, danke ich Ihnen allen für das Interesse und Ihre Mitwirkung in unserer Vereinigung.

Basel, November 1987

I. Zschokke-Gränacher  
Präsidentin der Vereinigung  
Schweizerischer Hochschuldozenten

N.B.: In der Beilage zu diesem Bulletin finden Sie das Programm der Mitgliederversammlung unserer Vereinigung vom 30. Januar 1988 in Lausanne und eine Anmeldekarte.

Association suisse des professeurs d'université

Chers Collègues,  
Chères Collègues,

Deux ans viennent à nouveau de s'écouler et la date de la prochaine assemblée générale de notre Association approche: elle aura lieu à Lausanne, le samedi 30 janvier 1988. Conformément aux statuts, l'Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne accueillera le siège de la présidence durant les deux ans à venir.

Nous vous proposerons d'élire au cours de cette assemblée notre collègue, M. Emanuel Mooser à la présidence de notre Association. D'autre part, nous nous réjouissons particulièrement de ce que M. le Conseiller aux Etats Jean Cavadini se soit déclaré prêt à faire la conférence principale. Cette assemblée fournira l'une des rares occasions pour nous de rencontrer un homme politique qui n'a cessé de s'engager avec succès pour nos Hautes Ecoles au sein du Parlement fédéral. Je vous prie donc de réserver dès aujourd'hui la date du 30 janvier 1988.

Au cours des deux années de ma présidence, c'est toujours le Bulletin qui a assuré la présence de notre Association, - et bien au-delà du cercle de nos membres. Nous le devons à notre secrétaire et, tout particulièrement au rédacteur du Bulletin, qui a toujours réussi à choisir des thèmes de politique universitaire actuels et à confier les contributions à des collaborateurs compétents. Au nom de notre Association, je voudrais remercier vivement le Professeur Woodtli de son énorme travail. Il n'est pas exagéré d'affirmer que notre bulletin non seulement bénéficie d'une diffusion remarquable, mais qu'il est accueilli avec intérêt et donc, qu'il est aussi lu!

Au cours de ses deux dernières réunions, le comité de notre Association a traité de façon approfondie le problème de la prévoyance professionnelle des enseignants universitaires et la question du rachat auprès d'une caisse de retraite, lors, par exemple, d'un changement d'établissement universitaire. Bien que ces problèmes soient loin d'être nouveaux et qu'ils fassent depuis longtemps l'objet de discussions au sein de divers commissions, aucune solution satisfaisante ne paraît en vue. Ces préoccupations nous ont conduits à adresser au Président de la Conférence universitaire suisse une lettre dans laquelle nous l'avons assuré de notre soutien dans tous les efforts accomplis dans ce domaine, singulièrement en ce qui concerne les contacts avec les instances compétentes de la République fédérale d'Allemagne.

Pour finir, on mentionnera que nous avons été invités cette année à la session du Deutscher Hochschulverband à Berlin. A cette occasion, il fut intéressant de jeter un coup d'oeil sur les problèmes actuels de la politique universitaire en Allemagne fédérale. Une discussion sur l'influence que la vie universitaire dans les grandes Hautes Ecoles allemandes peut avoir sur les professeurs et les étudiants fut particulièrement impressionnante.

Dans l'espoir de pouvoir vous saluer particulièrement nombreux lors de notre assemblée du 30 janvier à Lausanne, je vous remercie tous de votre intérêt et de votre collaboration à notre Association.

Bâle, novembre 1987

I. Zschokke-Gränacher  
Présidente de l'Association suisse  
des professeurs d'université

N.B.: En annexe de ce bulletin vous trouverez le programme de l'assemblée générale de notre association à Lausanne, le 30 janvier 1988 et un bulletin de participation.